

Bewerbung um Listenplatz 2 für die Regionalversammlung

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 27. November wählen wir unsere Liste für die Regionalversammlung. An diesem Abend wird feststehen, wem wir in Zukunft die Verantwortung zutrauen, auf regionaler Ebene mitzugestalten und mitzudiskutieren.

Zu meiner Person: Mein Name ist Leo Buchholz, ich bin 19 Jahre alt, wohne in Hochdorf/Enz in der Gemeinde Eberdingen und studiere im ersten Semester Sonderpädagogik mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und den Fächern Geschichte und Grundbildung Mathematik in Ludwigsburg. Seit Mai 2017 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und seit der Neugründung der Grünen Jugend in unserem Landkreis auch Mitglied der Grünen Jugend. Ich übernehme hier seitdem auch Verantwortung, beispielsweise bei der Website oder meinem Sprecheramt seit September 2018.



Hiermit möchte ich mich bei euch um Listenplatz 2 für die Regionalversammlung bewerben. Am Donnerstag den 15. November hat mir die Grüne Jugend Kreis Ludwigsburg dafür ihr Votum gegeben, an dieser Stelle noch einmal vielen Dank für das Vertrauen.

Wie schon erwähnt, ich komme aus Hochdorf/Enz. Geboren bin ich zwar in Worms, doch seitdem ich denken kann, genauer gesagt seitdem ich ein Jahr alt bin, lebt meine Familie hier in Hochdorf. Ich mag dieses Leben im ländlichen Raum. Ich kann mich erinnern, wie Spaziergänge mit meinen Eltern am Anfang meines Lebens zur Straußenfarm oder den handzahmen Ziegen am Ortsrand ging. Teil jedes Heimweges vom Kindergarten war das Füttern der Hennen mit Löwenzahn, die in Pachtgärten am Wegesrand lebten. Ich finde, das gilt es alles zu bewahren. Doch das alles steht grundsätzlich dem gegenüber, das uns einfällt, wenn wir über den Großraum Stuttgart reden. Aber auch Dörfer wie Hochdorf sind Teil dieser Region.

Leider ist meiner Meinung nach dieses dörfliche Umfeld der Städte viel zu selten Teil der Debatten, sowohl deren Probleme als auch deren Beitrag, zu größeren Problemlösungen. Gerade Aspekte wie Digitalisierung und nachhaltige Verkehrsinfrastruktur sind hier noch nicht wirklich angekommen. Wo Fahrradwege nicht berücksichtigt werden und der Bus nur einmal in der Stunde fährt, gibt es keine echte Alternative zum Auto. Was bringen mir die neuen Internetgeschwindigkeiten, die in Stuttgart jetzt Standard sind, wenn mein Download daheim ab und an auch mal die 2 Mbit/Sekunde unterbietet? Der

Großraum Stuttgart hat gerade an seinen Rändern auch Dörfer und Gemeinden, die sehr ländlich geprägt sind. Lasst uns die bitte nicht vergessen!

Dabei sind diese Regionen Teil der Lösung, nicht Teil des Problems. Auch hier sehe ich in meinem Heimatdorf Anhaltspunkte. Große Teile unseres Dorfbildes sind von relativ frischen Neubaugebieten geprägt, voller Einfamilienhäuser, die die Mitarbeiter*innen von Bosch, Daimler, Porsche, etc. beziehen. Aufgrund fehlender Anschlüsse im öffentlichen Nahverkehr und da das Internet auch nicht wirklich eine Option für Home Office bietet, setzten all die Pendler sich morgens in ihr Auto und fahren nach Schwieberdingen, Weissach, Stuttgart, Sindelfingen oder noch weiter. Wir kennen alle die Probleme, die daraus resultierten: Feinstaub- und Stickoxidüberschreitungen, Staus, Lärmbelastung und so weiter. Wer sich den Pendlerwahnsinn nicht aussetzen will sucht sich eine arbeitgebernahe Wohnung und verschärft damit das Wohnungsproblem. Nachhaltige Regionalplanung dezentralisiert die Großraumregion, die Zentralisierung ist Ursache der meisten Probleme, mit denen sich Städte auseinandersetzen müssen!

Ich bin Teil der Generation, für die die Digitalisierung selbstverständlich ist und für die ein nachhaltiges Handeln immer wichtiger wird. Ich bin der festen Überzeugung, dass Dezentralisierung das Schlüsselkonzept für Großraumgestaltung sein muss. Und ich würde mich freuen, wenn ihr mir am 27.11. eure Stimme für Listenplatz 2 für die Regionalversammlung gebt. Denn ich will die Zukunft von mir und meiner Generation aktiv mit meinen Ideen mitgestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Buchholz